



UNIVERSITÄT  
FÜR MUSIK UND  
DARSTELLENDEN KUNST  
GRAZ - AUSTRIA

**KUNSTUNIVERSITÄT GRAZ**

**BEFRAGUNG  
DER  
ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN**

**STUDIENJAHR 2006/2007**



# Inhaltsverzeichnis

<b>I. Vorwort</b>	4
<b>II. Auswertung der Ergebnisse</b>	6
1. Allgemeine Fragen zur Person	6
2. Fragen zum Verlauf des Studiums	8
3. Übergang zum Beruf	14
4. Fragen zur KUG allgemein	20
<b>III. Schlusswort</b>	22
<b>IV. Anhang</b>	23

# I. Vorwort

Absolventinnen und Absolventen, die sich aufgrund ihrer erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten erfolgreich auf dem nationalen und internationalen Kunst- und Kulturmarkt bewegen, stehen für einen hohen Ausbildungsstandard einer Universität und gelten als wichtiger Qualitätsnachweis für den Bereich der Lehre.

Die Meinung von jungen Absolventinnen und Absolventen ist ein wichtiger Indikator für das gerade abgeschlossene Studium, wo einerseits die Eindrücke und der Bezug zur Universität noch frisch sind und andererseits womöglich schon erste Erfahrungen beim Übertritt ins Berufsleben gemacht werden konnten. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse tragen somit wesentlich zur Sicherung der Qualität im Bereich der universitären Ausbildung bei.

In den letzten drei Jahren war die Befragung der Absolventinnen und Absolventen eine gute Quelle für Anregungen zur Studienverbesserung und ein unverfälschtes Echo auf die Studienjahre an der KUG. Wir haben einen Eindruck gewonnen, wie zufrieden unsere ehemaligen Studierenden sind und ob das Studium sie ihrer Ansicht nach adäquat auf Berufstätigkeiten vorbereitet hat. Es war und ist immer unser Anliegen, die in der Befragung gewonnenen Erkenntnisse nach Möglichkeit aufzugreifen und bei der Planung von Maßnahmen zur Förderung der Berufsfähigkeit unserer Absolventinnen und Absolventen mit einzubeziehen. Nicht zuletzt haben wir mit dem Wissen aus den Absolventinnen- und Absolventenerhebungen das Career Service Center der KUG gegründet.

Der hier vorliegende Bericht enthält einen Auszug interessanter Ergebnisse zu repräsentativen Fragen der aktuellen Befragung, die sich wie folgt zusammenfassen lassen:

- ▶ 54,5% der befragten Absolventinnen und Absolventen haben im Alter unter 25 Jahren ein Bachelorstudium beendet, 50% der Befragten im Alter zwischen 25 und 30 Jahren ein Masterstudium.
- ▶ Bezug nehmend auf die einzelnen Studienrichtungen haben 36,7% der Befragten ein Instrumentalstudium abgeschlossen, 29,1% haben ihr Studium in der Studienrichtung Instrumental(Gesangs-)pädagogik absolviert, was relativ gut mit der Verteilung der Gesamtabschlüsse im Studienjahr 2006/2007 – 33,5% Instrumentalstudien, 30,3% Instrumental(Gesangs-)pädagogik – übereinstimmt.
- ▶ Gründe für eine Überschreitung der Regelstudiendauer sind zumeist persönlicher Natur, z. B. geben 20,8% der befragten Absolventinnen und Absolventen „Erwerbstätigkeit neben dem Studium“, 13,9% „Habe mir bewusst Zeit gelassen“ und 11,1% „Auslandsaufenthalte“ als Gründe für Studiendauerüberschreitungen an. Die meisten Befragten (86%) waren während des Studiums erwerbstätig, 90,2% davon konnten die Erfahrungen aus diesen Tätigkeiten für

ihr Studium verwenden, was durchaus als positiv für die praxisorientierte Ausbildung an der KUG bewertet werden kann.

- ▶ Mehr als ein Drittel der Befragten (37,7%) hat sich ihr Studium durch eigene Erwerbstätigkeit finanziert, nicht selten aber in Kombination mit der finanziellen Unterstützung von Eltern, Verwandten und/oder Partner.
- ▶ Auf die Frage: „Konnten Sie Ihren Berufswunsch verwirklichen?“ wurde von 25,3% der Befragten „In hohem Maße“ und von 43,7% „Eher ja“ angegeben. Mehr als die Hälfte (62%) konnte bereits während des Studiums Kontakte mit der Berufswelt knüpfen, und 68,1% der Befragten haben angegeben, zum bzw. kurz nach Studienabschluss bereits berufstätig zu sein oder einen Job in Aussicht zu haben. Diese Tatsache kann durchaus als Erfolg für den Bereich der praxisorientierten Ausbildung an der KUG interpretiert werden, auch in Zusammenhang mit einem leichteren Übertritt in die Berufswelt.
- ▶ 89% der befragten Absolventinnen und Absolventen haben auf die Frage: „Würden Sie einer Freundin/einem Freund ein Studium an der KUG empfehlen?“ mit „Ja“ geantwortet. Dieses Ergebnis ist höchst erfreulich und dennoch ein Ansporn, die Förderung der Studierenden bzw. der Absolventinnen und Absolventen ständig auszubauen und zu verbessern.

Dieser Bericht würde nie vorliegen, würden uns unsere Absolventinnen und Absolventen – denen wir an dieser Stelle herzlich danken! – nicht mit ihren Meinungen unterstützen. Dank gebührt auch den Mitarbeiterinnen der Studienabteilung, die mit freundlicher Bestimmtheit die Fragebögen an die Studierenden ausgeben und einsammeln. Ein ganz besonderer Dank gilt Frau Lydia Batiza, Abteilung Evaluierung, Qualitätssicherung und Berichtswesen, die mit viel Erfahrung die Absolventinnen- und Absolventenerhebung leitet und den Bericht verfasst hat.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern dieses Berichts eine interessante Lektüre und hoffen, dass auch Sie diesen Bericht mit Gewinn lesen!

Über Ihre Rückfragen und Rückmeldungen freuen sich

**Eike Straub**

Vizerektor für Lehre

**Doris Carstensen**

Vizerektorin für Qualitätsmanagement,  
Personalentwicklung und Gender Mainstreaming

## II. Auswertung der Ergebnisse

Im Studienjahr 2006/2007 schlossen **277 Personen** ein oder mehrere ordentliche Studien an der KUG ab (Quelle: Wissensbilanz 2007, Kennzahl IV.1.1.).

Im Wintersemester 2006/2007 wurden per Post 122 Fragebögen an die Absolventinnen und Absolventen übermittelt. Die Rücksendung war aufgrund des beigefügten Freiumschlags kostenlos. Mit dem Ziel, die Rücklaufquote zu vorangegangenen Befragungen generell zu steigern, wurden im Sommersemester 2007 die Fragebögen nicht mehr per Post versandt, sondern organisatorisch mit der Aushändigung der Diplome durch die Mitarbeiterinnen der Studien- und Prüfungsabteilung verbunden. Den 155 Absolventinnen und Absolventen wurde dadurch ermöglicht, den Fragebogen direkt vor Ort auszufüllen und abzugeben.

Durch die Neuorganisation bei der Verteilung der Fragebögen konnte die **Rücklaufquote** gegenüber dem Studienjahr 2005/2006 um 4,9 Prozentpunkte **auf 35,4%** gesteigert werden. Der Rücklauf betrug zum Zeitpunkt der Auswertung **98 Fragebögen**.

### 1) Allgemeine Fragen zur Person:

*Dieser Abschnitt gibt Aufschluss über Herkunft bzw. Nationalität, Geschlecht, Alter sowie das/die aktuell abgeschlossene/n Studium/Studien der befragten Absolventinnen und Absolventen.*

Nationalität	Geschlecht				Gesamt	
	Weiblich		Männlich		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Österreich	23	50,0%	29	63,0%	52	56,5%
Slowenien	2	4,3%	3	6,5%	5	5,4%
Deutschland	4	8,7%	0	0,0%	4	4,3%
Republik Taiwan	3	6,5%	1	2,2%	4	4,3%
Südkorea	3	6,5%	1	2,2%	4	4,3%
Ungarn	1	2,2%	3	6,5%	4	4,3%
Volksrepublik China	2	4,3%	0	0,0%	2	2,2%
Italien	0	0,0%	1	2,2%	1	1,1%
Kroatien	0	0,0%	1	2,2%	1	1,1%
Polen	1	2,2%	0	0,0%	1	1,1%
Slowakei	0	0,0%	1	2,2%	1	1,1%
Sonstige	7	15,2%	6	13,0%	13	14,1%
<b>Gesamt</b>	<b>46</b>	<b>100,0%</b>	<b>46</b>	<b>100,0%</b>	<b>92</b>	<b>100,0%</b>

In der Gruppe der Befragten herrscht zwischen dem Frauen- und Männeranteil ein ausgewogenes Verhältnis mit je 50%, dies liegt im Bereich der Abschlüsse insgesamt, wo der Frauenanteil 49% und der Männeranteil 51% beträgt (Quelle: Wissensbilanz 2007, Kennzahl IV.1.1.). Der Anteil der österreichischen Absolventinnen und Absolventen liegt bei den befragten Personen bei 57%; betrachtet man die Anzahl der Abschlüsse insgesamt, so liegt der Anteil der Österreicher/innen bei 49% (Quelle: ebd.). Der Umstand, dass die Fragebögen häufiger von Inländerinnen und Inländern retourniert wurden, erklärt sich vermutlich dadurch, dass ausländische Absolventinnen und Absolventen sofort nach ihrem Studium wieder in ihr Heimatland zurückkehren, eventuell aber auch mit sprachlichen Barrieren.

Studienabschluss	Alter								Gesamt	
	Unter 25 Jahre		25 bis 30 Jahre		31 bis 35 Jahre		über 40 Jahre			
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Bachelorstudium	12	54,5%	21	32,8%	8	40,0%	4	66,7%	45	40,2%
Masterstudium	6	27,3%	32	50,0%	9	45,0%	1	16,7%	48	42,9%
Diplomstudium	1	4,5%	9	14,1%	1	5,0%	0	0,0%	11	9,8%
Lehramt 1. Abschnitt	1	4,5%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	1	0,9%
Lehramt 2. Abschnitt	2	9,1%	0	0,0%	1	5,0%	0	0,0%	3	2,7%
Doktoratsstudium	0	0,0%	2	3,1%	1	5,0%	1	16,7%	4	3,6%
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>100%</b>	<b>64</b>	<b>100%</b>	<b>20</b>	<b>100%</b>	<b>6</b>	<b>100%</b>	<b>112</b>	<b>100%</b>

Die Tabelle zeigt die Häufigkeiten der Antworten zu den an der KUG eingerichteten und aktuell abgeschlossenen Studien. Insgesamt 83,1% aller Befragten haben entweder ein Bachelorstudium (40,2%) oder ein Masterstudium (42,9%) abgeschlossen. Die Anzahl von 112 Abschlüssen bei 98 retournierten Fragebögen ergibt sich daraus, dass einige Studierende mehrere Studienabschlüsse absolviert haben.

Die oben stehende Tabelle gibt auch Auskunft über das Alter der befragten Personen. Es wird deutlich, dass bei den Absolventinnen und Absolventen unter 25 Jahren etwas mehr als die Hälfte ein Bachelorstudium, in der Altersgruppe der 25- bis 30-Jährigen genau 50% ein Masterstudium beendet haben. Die Gruppe der 25- bis 30-Jährigen ist auch insgesamt die größte unter den Absolventinnen und Absolventen. Kein Abschluss konnte hingegen in der Altersgruppe der 36- bis 40-Jährigen verzeichnet werden, daher wurde diese Gruppe in der oben stehenden Tabelle nicht berücksichtigt.

## 2) Fragen zum Verlauf des Studiums:

In diesem Abschnitt wurden allgemeine Fragen zum Verlauf des Studiums gestellt sowie Aspekte hinsichtlich des Studiums bzw. der Ausbildung evaluiert.

### 2.2. Welches Studienfach/Welche Studienfächer haben Sie aktuell an der KUG abgeschlossen?

Studienrichtung (Mehrfachnennungen möglich!)	Geschlecht				Gesamt		KUG Abschlüsse gesamt	
	Weiblich		Männlich		Gesamt		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Komposition und Musiktheorie	2	3,3%	1	1,8%	3	2,6%	9	3,1%
Dirigieren	3	5,0%	1	1,8%	4	3,4%	13	4,5%
Klavier, Orgel, Cembalo, Klavierkammermusik, Klavier – Vokalbegleitung	6	10,0%	3	5,3%	9	7,7%	96	33,5%
Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Gitarre, Harfe	9	15,0%	8	14,0%	17	14,5%		
Flöte, Blockflöte, Oboe, Klarinette, Posaune, Trompete, Akkordeon, Schlaginstrumente	7	11,7%	10	17,5%	17	14,5%		
Musikerziehung/Instrumentalmusikerziehung	3	5,0%	3	5,3%	6	5,1%	15	5,2%
Instrumental(Gesangs-)pädagogik	18	30,0%	16	28,1%	34	29,1%	87	30,3%
Katholische und Evangelische Kirchenmusik	1	1,7%	0	0,0%	1	0,9%	10	3,5%
Gesang und Musiktheater	3	5,0%	1	1,8%	4	3,4%	15	5,2%
Bühnengestaltung	3	5,0%	1	1,8%	4	3,4%	0	0,0%
Jazz	2	3,3%	9	15,8%	11	9,4%	22	7,7%
Darstellende Kunst	0	0,0%	2	3,5%	2	1,7%	5	1,7%
Musikologie	1	1,7%	0	0,0%	1	0,9%	0	0,0%
Doktoratsstudium	1	1,7%	2	3,5%	3	2,6%	5	1,8%
Postgraduate Universitätslehrgänge	1	1,7%	0	0,0%	1	0,9%	10	3,5%
<b>Gesamt</b>	<b>60</b>	<b>100%</b>	<b>57</b>	<b>100%</b>	<b>117</b>	<b>100%</b>	<b>287</b>	<b>100%</b>

Der hohe Anteil der Abschlüsse aus „Instrumental(Gesangs-)pädagogik“ erklärt sich damit, dass diese Studienrichtung häufig mit anderen Studienrichtungen, vor allem mit verschiedenen „Instrumentalstudien“ und der Studienrichtung „Musikerziehung/Instrumentalmusikerziehung (Lehramt)“, kombiniert wird. Die acht Absolventinnen und Absolventen des interuniversitären Diplomstudiums „Elektrotechnik-Toningenieur“ wurden bei der Verteilung der Fragebögen nicht berücksichtigt, da sie an der TU Graz als „ordentliche Studierende“ zugelassen waren und demzufolge an der KUG als „Mitbeleger/innen“ geführt wurden (siehe auch Wissensbilanz 2007, Kennzahl IV.1.1. bzw. III.1.5.).

Zieht man zu den Ergebnissen der Befragung die Zahl der Studienabschlüsse an der KUG im Studienjahr 2006/2007 insgesamt zum Vergleich heran, so stimmt die Anzahl der Rückmeldungen mit der Anzahl der insgesamt abgeschlossenen Studien an der KUG pro Studienfach relativ gut überein. „Ausreißer“ stellen nur die Studienrichtungen „Katholische und Evangelische Kirchenmusik“, „Gesang und Musiktheater“ und „Postgraduate Universitätslehrgänge“ dar. Ungeklärt sind allerdings jene fünf Fälle, bei denen nach Angaben der Befragten Abschlüsse in den Studienfächern „Bühnengestaltung“ und „Musikologie“ gemacht wurden. In diesen Studienrichtungen wurden im Studienjahr 2006/2007 keine Abschlüsse verzeichnet.

### 2.3. Warum haben Sie sich für ein Studium an der KUG entschlossen?

Grund für Studium (Mehrfachnennungen möglich!)	Geschlecht				Gesamt	
	Weiblich		Männlich			
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Graz als Studienort	17	28,3%	23	33,8%	40	31,3%
Bekanntheitsgrad bestimmter Lehrender	17	28,3%	13	19,1%	30	23,4%
Empfehlung durch frühere Lehrende	9	15,0%	15	22,1%	24	18,8%
Sonstige Gründe	11	18,3%	9	13,2%	20	15,6%
Image der KUG	5	8,3%	8	11,8%	13	10,2%
Internetrecherche	1	1,7%	0	0,0%	1	0,8%
Medienpräsenz der KUG	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>60</b>	<b>100%</b>	<b>68</b>	<b>100%</b>	<b>128</b>	<b>100%</b>

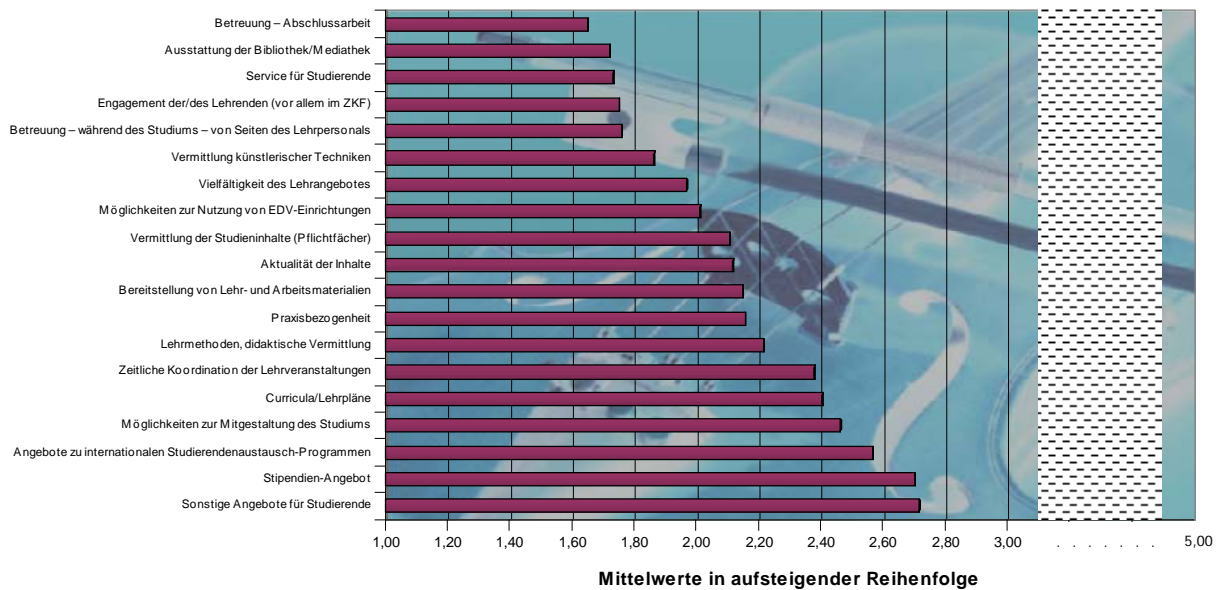
Die häufigsten Gründe für ein Studium an der KUG waren nach Auskunft der Befragten „Graz als Studienort“, gefolgt vom „Bekanntheitsgrad bestimmter Lehrender“ an der KUG bzw. die „Empfehlung durch frühere Lehrende“. Die „Medienpräsenz“ der KUG bzw. eine „Internetrecherche“ hat keine bzw. nur eine Studierende an die KUG geführt. Als „Sonstige Gründe“ wurden von den Befragten noch „Empfehlung durch Absolventinnen und Absolventen“ und das Studienangebot „Jazz“ genannt.

### 2.5. Falls Sie die Regelstudiendauer um mehr als zwei Semester überschritten haben; Welche Gründe gab es dafür?

Überschreitung (Mehrfachnennungen möglich!)	Geschlecht				Gesamt	
	Weiblich		Männlich			
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Erwerbstätigkeit neben dem Studium	5	16,1%	10	24,4%	15	20,8%
Sonstige Gründe	6	19,4%	5	12,2%	11	15,3%
Habe mir bewusst Zeit gelassen	3	9,7%	7	17,1%	10	13,9%
Auslandsaufenthalte	4	12,9%	4	9,8%	8	11,1%
Private, familiäre Gründe	3	9,7%	2	4,9%	5	6,9%
Studium war in der vorgesehenen Zeit nicht zu schaffen	2	6,5%	3	7,3%	5	6,9%
Umfang der Lehrinhalte	1	3,2%	3	7,3%	4	5,6%
Zu hohe Anforderungen	1	3,2%	2	4,9%	3	4,2%
Zivildienst/Militärdienst	0	0,0%	3	7,3%	3	4,2%
Unstrukturierter Studienaufbau	2	6,5%	1	2,4%	3	4,2%
Angst vor Prüfungssituation	1	3,2%	1	2,4%	2	2,8%
Fehlende/mangelhafte fachliche Betreuung	2	6,5%	0	0,0%	2	2,8%
Unklare Prüfungsanforderungen	1	3,2%	0	0,0%	1	1,4%
<b>Gesamt</b>	<b>31</b>	<b>100%</b>	<b>41</b>	<b>100%</b>	<b>72</b>	<b>100%</b>

Als Gründe für ein Überschreiten der Regelstudiendauer wurden – wie auch in den vorangegangenen Befragungen – häufig die „Erwerbstätigkeit neben dem Studium“, gefolgt von „bewusstem Zeitlassen“ während des Studiums und „Auslandsaufenthalte“, genannt. Bei den „Sonstigen Gründen“ wurde die Überschreitung der Regelstudiendauer großteils mit dem Übertritt in den neuen Studienplan, dem Wechsel der Professorin/des Professors oder gar der Universität begründet.

## 2.7. Wie beurteilen Sie rückblickend folgende Aspekte Ihres Studiums an der KUG?



Auf einer Skala von 1 (*sehr gut*) bis 5 (*schlecht*) wurde rückblickend der Aspekt „Betreuung der Abschlussarbeit“ mit einer Durchschnittsbewertung von 1,65 am besten benotet. Die zweit- und drittbeste Bewertung von den befragten Personen erhielten die „Ausstattung der Bibliothek/Mediathek/Fachliteratur“ mit 1,72 und das „Service für Studierende“ mit 1,73.

Handlungsbedarf liegt nach Meinung der Befragten eher beim Aspekt „Sonstige Angebote für Studierende wie Freizeitangebote, Vorträge und Weiterbildungsangebote“, der mit einem Durchschnittswert von 2,72 beurteilt wurde, und auch das „Stipendien-Angebot“ liegt mit 2,70 nur im Mittelfeld. An dieser Stelle ist jedoch zu erwähnen, dass die KUG unter anderem aufgrund der Rückmeldungen aus den Befragungen der Absolventinnen und Absolventen mit dem Aufbau eines „Career Service Centers (CSC)“ begonnen hat. Das CSC wird sich um ein berufsspezifisches Weiterbildungsangebot in Form von Workshops und Vorträgen vor allem für Absolventinnen und Absolventen sowie auch für Studierende und Lehrende der KUG bemühen. Das Stipendienwesen und die Studierendenaustauschprogramme wurden ebenfalls als Services mit dem CSC verknüpft.

Die Einzelauswertungen zu den abgefragten Aspekten finden Sie im Anhang auf Seite 23 des hier vorliegenden Berichts.

**2.8. Hatten Sie während Ihres Studiums den Eindruck, dass an der KUG auf die Gleichbehandlung von Männern und Frauen geachtet wurde?**

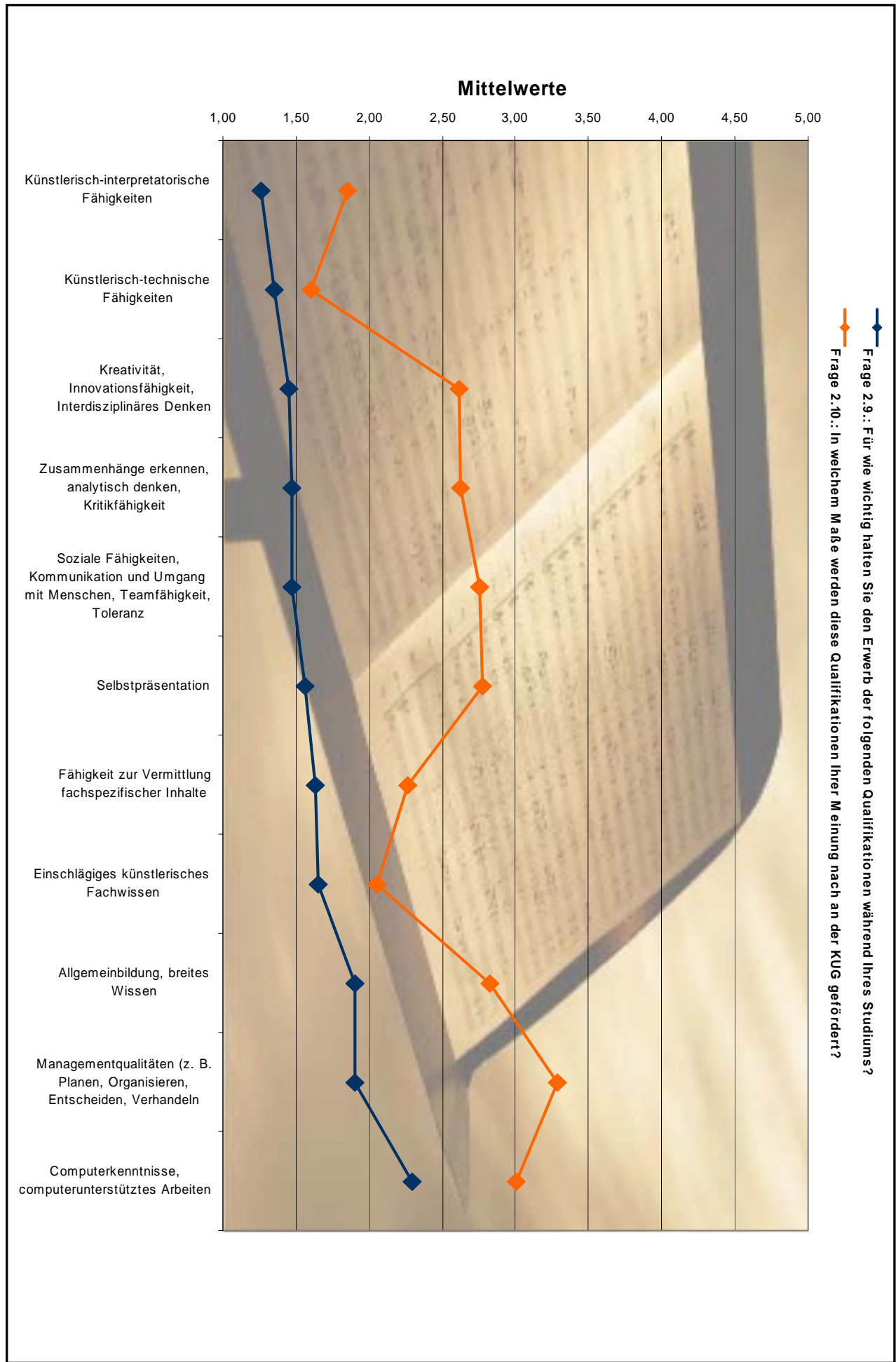
Gleichbehandlung	Geschlecht				Gesamt	
	Weiblich		Männlich		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Sehr gut	26	56,5%	22	51,2%	48	53,9%
Gut	13	28,3%	17	39,5%	30	33,7%
Befriedigend	4	8,7%	3	7,0%	7	7,9%
Eher schlecht	3	6,5%	0	0,0%	3	3,4%
Schlecht	0	0,0%	1	2,3%	1	1,1%
<b>Gesamt</b>	<b>46</b>	<b>100%</b>	<b>43</b>	<b>100%</b>	<b>89</b>	<b>100%</b>

Ein Großteil der Befragten ist der Meinung, dass an der KUG auf die Gleichbehandlung von Frauen und Männern großer Wert gelegt wird.

**2.9. Für wie wichtig halten Sie den Erwerb der folgenden Qualifikationen/ Befähigungen der Studierenden während ihres Studiums?**

**2.10. In welchem Maß werden diese Qualifikationen Ihrer Meinung nach an der KUG gefördert?**

Das Diagramm auf der nächsten Seite zeigt die Bewertung der befragten Absolventinnen und Absolventen zu den Fragen 2.9. und 2.10., in denen die **Wichtigkeit des Erwerbs** verschiedener Qualifikationen/Befähigungen auf einer Skala von 1 (*sehr wichtig*) bis 5 (*völlig unwichtig*) dem Ausmaß der **Förderung** derselben auf einer Skala von 1 (*in hohem Maße*) bis 5 (*gar nicht*) an der KUG zum Vergleich gegenübergestellt wird.



Diese Gegenüberstellung zeigt, dass der **Erwerb vieler der angeführten Qualifikationen** nach Meinung der Absolventinnen und Absolventen „*sehr wichtig*“ (1) bis „*wichtig*“ (2) ist, dass jedoch die **tatsächliche Förderung dieser Qualifikationen** während des Studiums an der KUG nach Einschätzung der Befragten in vielen Bereichen nur in mittlerem Maße stattfindet.

Die größte Differenz zwischen der Wichtigkeit des Erwerbs und der Förderung von Qualifikationen liegt nach Meinung der Absolventinnen und Absolventen im Bereich „Managementqualitäten“, was die diesbezügliche Gegenüberstellung der Mittelwerte sehr deutlich zeigt, aber auch Qualifikationen oder Befähigungen wie „Soziale Fähigkeiten, Kommunikation und Umgang mit Menschen, Teamfähigkeit und Toleranz“ sowie „Kreativität, Innovationsfähigkeit, interdisziplinäres Denken“ stehen im direkten Vergleich in einem unausgewogenen Verhältnis zueinander. Die Ergebnisse lassen darauf schließen, dass sich das Berufsbild der KUG-Absolventinnen und -Absolventen im Wandel befindet. Die Absolventinnen und Absolventen meinen, dass sie vermehrt im Berufsleben auch nicht fachliche Qualifikationen und moderne Arbeitsformen einsetzen können. Ein Mehr an Unterstützung für den Übergang in den Beruf könnte beispielsweise darin bestehen, ein reichhaltigeres Angebot für den Erwerb von „Selbstmanagement-Kompetenzen“ und Soft Skills zu gestalten.

Positiv bewertet wird die Vermittlung von „künstlerisch-technischen Fähigkeiten“ und „künstlerisch-interpretatorischen Fähigkeiten“ sowie von „einschlägigem künstlerischem Fachwissen“, wo nach Meinung der Befragten eine relativ gute Übereinstimmung zwischen der Wichtigkeit des Erwerbs und der Förderung dieser Qualifikationen an der KUG verzeichnet wird. Die geringste Abweichung ergibt sich nach den Angaben der befragten Absolventinnen und Absolventen beim Erwerb von „künstlerisch-technischen Fähigkeiten“. Die Zufriedenheit mit der künstlerischen Ausbildung an der KUG könnte mit der vielfach gelobten persönlichen Betreuung durch Lehrende und deren hoher Fachkompetenz in Zusammenhang gebracht werden.

Auffällig ist, dass der Erwerb von „Computerkenntnissen“ von den Befragten im Vergleich zu den anderen angeführten Qualifikationen als weniger wichtig erachtet wird. Dies könnte unter anderem bedeuten, dass die bereits vorhandenen Kenntnisse und Fertigkeiten am Computer nach Meinung vieler Absolventinnen und Absolventen für das Studium und den Beruf bereits als ausreichend wahrgenommen werden.

Die Einzelauswertungen dazu finden Sie im Anhang ab Seite 24 des Berichts.

### 3) Übergang zum Beruf:

Dieser Abschnitt befasst sich mit dem „Übergang zum Beruf“, im Speziellen mit der Berufstätigkeit während des Studiums und auch nach dem Abschluss, mit den Kontakten zur Berufswelt und den beruflichen Zukunftsaussichten sowie der derzeitigen Einkommenssituation der Absolventinnen und Absolventen.

#### 3.1. Waren Sie während des Studiums erwerbstätig?

	Geschlecht				Gesamt	
	Weiblich		Männlich		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Ja, regelmäßig Vollzeit	4	8,5%	6	13,0%	10	10,8%
Ja, regelmäßig Teilzeit bzw. stundenweise	22	46,8%	16	34,8%	38	40,9%
Ja, gelegentlich während des Studienjahres	14	29,8%	11	23,9%	25	26,9%
Ja, nur in den Ferien	4	8,5%	3	6,5%	7	7,5%
Nein	3	6,4%	10	21,7%	13	14,0%
<b>Gesamt</b>	<b>47</b>	<b>100%</b>	<b>46</b>	<b>100%</b>	<b>93</b>	<b>100%</b>

Die Antworten zeigen, dass ein Großteil der befragten Absolventinnen und Absolventen (insgesamt 86%) bereits während ihres Studiums erwerbstätig war. Etwas mehr als die Hälfte ging einer regelmäßigen Beschäftigung nach, der Rest war gelegentlich während des Studienjahres oder aber in den Ferien erwerbstätig.

#### 3.2. Falls Sie während des Studiums (auch nur zeitweise) erwerbstätig waren, konnten Sie die Erfahrungen aus dieser Tätigkeit für Ihr Studium verwenden?

	Geschlecht				Gesamt	
	Weiblich		Männlich		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Ja	28	65,1%	23	62,2%	51	63,8%
Teilweise	12	27,9%	9	24,3%	21	26,3%
Nein	3	7,0%	5	13,5%	8	10,0%
<b>Gesamt</b>	<b>43</b>	<b>100%</b>	<b>37</b>	<b>100%</b>	<b>80</b>	<b>100%</b>

Als positiver Aspekt der Erwerbstätigkeit neben dem Studium kann die Tatsache angesehen werden, dass ein Großteil der Befragten, vor allem der Frauen, diese Tätigkeit – zumindest teilweise – nutzen konnte, um daraus Erfahrungen für das Studium zu sammeln, und umgekehrt bestätigt dieses Ergebnis wiederum die praxisorientierte Ausbildung an der KUG, die eine studiennahe Erwerbstätigkeit erst möglich macht.

### 3.3. Wie finanzierten Sie Ihr Studium? (Mehrfachnennungen möglich!)

	Geschlecht				Gesamt	
	Weiblich		Männlich		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Unterstützung durch Eltern, Verwandte, Partner	36	42,4%	29	37,7%	65	40,1%
Stipendium	15	17,6%	13	16,9%	28	17,3%
Eigene Erwerbstätigkeit	30	35,3%	31	40,3%	61	37,7%
Sonstiges	4	4,7%	4	5,2%	8	4,9%
<b>Gesamt</b>	<b>85</b>	<b>100%</b>	<b>77</b>	<b>100%</b>	<b>162</b>	<b>100%</b>

Der größte Teil der Befragten finanzierte das Studium durch Unterstützung von Familienangehörigen (40,1%), aber auch durch eigene Erwerbstätigkeit (37,7%). An dieser Stelle ist die hohe Quote der Absolventinnen und Absolventen zu erwähnen, die während des Studiums regelmäßig in Teilzeit oder gelegentlich während des Studienjahres erwerbstätig waren (siehe Frage 3.1. mit insgesamt 67,8%). Stipendien waren für rund 17% der ehemaligen Studierenden als Finanzierungsquelle relevant.

Die Detailanalysen zeigen, dass von den 61 Absolventinnen und Absolventen, die ihr Studium durch eigene Erwerbstätigkeit finanziert haben, 37 zusätzlich von Eltern, Verwandten, Partnern unterstützt wurden, 21 haben ein Stipendium erhalten, und 2 der Respondentinnen und Respondenten haben angegeben, eine sonstige Finanzierung erhalten zu haben. Die überwältigende Mehrheit hat sich demnach das Studium nicht allein durch Einkünfte aus eigener Erwerbstätigkeit finanziert. Vor allem bei kombinierten Analysen der Fragen 3.1.: „Waren Sie während des Studiums erwerbstätig?“ und 3.3.: „Wie finanzierten Sie Ihr Studium?“ lassen sich einige interessante Ergebnisse ablesen:

- ▶ Von 9 Personen, die während des Studiums regelmäßig in Vollzeit gearbeitet haben, hat eine Person zusätzlich finanzielle Unterstützung von Eltern, Verwandten, Partnern bekommen. Einer Person wurde das Studium trotz Einkünften aus eigener Erwerbstätigkeit im Ausmaß einer Vollbeschäftigung anscheinend nur von der Familie finanziert. Die Übrigen finanzierten sich das Studium selbst.
- ▶ Von 34 Personen mit Teilzeit-Jobs während des Studiums haben 22 zusätzlich Unterstützung von der Familie erhalten, 8 ein Stipendium und 2 eine sonstige Finanzierung. In diesen Fällen reicht die eigene Erwerbstätigkeit anscheinend nicht zur Finanzierung des Studiums aus.
- ▶ 15 Personen haben während des Studiums gelegentlich gejobbt. 11 davon haben zusätzlich Familienunterstützung und 11 Stipendien erhalten. An diesem Ergebnis ist außerdem interessant, dass von manchen der Befragten mehr als zwei Finanzierungsformen genannt wurden. Auch in diesen Fällen reicht die eigene Erwerbstätigkeit nicht zur Finanzierung des Studiums aus.

### 3.4. Die Vorbereitung, die Sie durch Ihr Studium für den Berufseinstieg bekommen haben, war Ihrer Meinung nach?

	Geschlecht				Gesamt	
	Weiblich		Männlich		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Sehr gut	11	23,4%	12	26,7%	23	25,0%
Gut	22	46,8%	16	35,6%	38	41,3%
Mittelmäßig	13	27,7%	14	31,1%	27	29,3%
Eher schlecht	1	2,1%	2	4,4%	3	3,3%
Schlecht	0	0,0%	1	2,2%	1	1,1%
<b>Gesamt</b>	<b>47</b>	<b>100%</b>	<b>45</b>	<b>100%</b>	<b>92</b>	<b>100%</b>

Erfreulicherweise ist der Großteil der Absolventinnen und Absolventen der Ansicht, dass die Vorbereitung für den Berufseinstieg gut war. Nur einzelne Personen empfanden die Vorbereitung als „eher schlecht“ oder „schlecht“.

### 3.5. Konnten Sie Ihren Berufswunsch verwirklichen?

	Geschlecht				Gesamt	
	Weiblich		Männlich		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
In hohem Maße	9	20,9%	13	29,5%	22	25,3%
Eher ja	18	41,9%	20	45,5%	38	43,7%
Teilweise	14	32,6%	7	15,9%	21	24,1%
Eher nein	2	4,7%	2	4,5%	4	4,6%
Gar nicht	0	0,0%	2	4,5%	2	2,3%
<b>Gesamt</b>	<b>43</b>	<b>100%</b>	<b>44</b>	<b>100%</b>	<b>87</b>	<b>100%</b>

Bei der Erhebung, die bereits unmittelbar bis maximal ein Jahr nach Studienabschluss stattfand, gaben fast die Hälfte der befragten Personen an, dass sie nach dem Studium an der KUG ihren Berufswunsch eher schon verwirklichen konnte, ein Viertel sogar in hohem Maße. Dieses Ergebnis ist besonders erfreulich und kann als wichtiger Qualitätsnachweis der Ausbildung an der KUG interpretiert werden.

### 3.6. Konnten Sie bereits während des Studiums Kontakte mit der Berufswelt knüpfen?

	Geschlecht				Gesamt	
	Weiblich		Männlich		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
In hohem Maße	12	25,5%	11	24,4%	23	25,0%
Eher ja	12	25,5%	22	48,9%	34	37,0%
Teilweise	14	29,8%	6	13,3%	20	21,7%
Eher nein	8	17,0%	5	11,1%	13	14,1%
Gar nicht	1	2,1%	1	2,2%	2	2,2%
<b>Gesamt</b>	<b>47</b>	<b>100%</b>	<b>45</b>	<b>100%</b>	<b>92</b>	<b>100%</b>

Erfreulicherweise konnten mehr als 60% der Befragten schon während des Studiums Kontakte zur Berufswelt knüpfen. Zur stärkeren Unterstützung der Studierenden in ihrer Vorbereitung auf die Zeit nach dem Studienabschluss wird das „Career Service Center“ (CSC) zukünftig eine Informations- und Kommunikationsdrehscheibe für Jobangebote wie auch spezifische Weiterbildungskurse sein.

### 3.7. Wie schätzen Sie Ihre beruflichen Zukunftsaussichten in den nächsten drei bis vier Jahren ein?

	Geschlecht				Gesamt	
	Weiblich		Männlich		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Sehr gut	6	13,0%	12	26,7%	18	19,8%
Gut	15	32,6%	19	42,2%	34	37,4%
Mittelmäßig	12	26,1%	11	24,4%	23	25,3%
Eher schlecht	9	19,6%	2	4,4%	11	12,1%
Schlecht	4	8,7%	1	2,2%	5	5,5%
<b>Gesamt</b>	<b>46</b>	<b>100%</b>	<b>45</b>	<b>100%</b>	<b>91</b>	<b>100%</b>

57,2% der befragten Absolventinnen und Absolventen schätzen ihre Zukunftsaussichten mittelfristig „sehr gut“ oder „gut“ ein. Rund 43% schätzen ihre Berufsaussichten von „mittelmäßig“ bis „schlecht“ ein. Aus den Antworten der Befragten geht hervor, dass fast ausschließlich die schlechte Arbeitsmarktsituation als Grund für schlechte berufliche Zukunftsaussichten angesehen wird, zum Teil werden aber auch persönliche Lebensumstände als Grund für eine eher mittelmäßige Einschätzung der Berufsaussichten genannt.

## Begründung (wörtliche Textierung):

Sehr gut/Gut	Mittelmäßig	Eher schlecht/schlecht
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bin mit genügend Hausverstand ausgestattet</li> <li>■ Konzertsfach + IGP = breites Handlungsfeld</li> <li>■ Ich glaube an mich.</li> <li>■ Habe schon eine unbefristete Anstellung</li> <li>■ Große Orchestererfahrung</li> <li>■ Eigenengagement</li> <li>■ Hoher Einsatz eigener Kräfte</li> <li>■ Wegen guter Kontakte, viele Interessen, Flexibilität meinerseits</li> <li>■ Aufgrund meines künstlerischen Könnens</li> <li>■ Habe mich an der KUG nicht von meinem Weg abbringen lassen</li> <li>■ Spiele viel</li> <li>■ Kontakte, eigene Fähigkeiten, persönliche Einstellung</li> <li>■ Viel Eigeninitiative, Engagements</li> <li>■ Weiteres Studium</li> <li>■ Habe drei abgeschlossene Berufsausbildungen</li> <li>■ Adäquate Fixanstellung</li> <li>■ Ehrgeiz, Glaube, Talent</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Lehrerüberschuss</li> <li>■ Es gibt viele Sänger; keine Stellen in Musikschulen.</li> <li>■ Ich habe zwei Kinder ...</li> <li>■ Schlechte Bezahlung für ausübende Musiker mit Anhang</li> <li>■ Nachholbedarf bei der „Selbstvermarktung“</li> <li>■ Regional zu wenige Stellen</li> <li>■ Konkurrenz am Musikmarkt</li> <li>■ Ich studiere noch.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Platzmangel</li> <li>■ Ich habe (bald) zwei Kinder; keine Unterrichtsstellen in Graz oder Umgebung</li> <li>■ Zu viele Lehrer</li> <li>■ Kaum freie Stellen vorhanden (L1)</li> <li>■ Geschlecht</li> <li>■ Zu wenige Plätze in Orchestern und Musikschulen (öffentlich); schlechte Arbeitsverträge</li> <li>■ Weil in Musikschulen <i>jeder</i> Blockflöte unterrichten darf!</li> </ul>

Aus den Begründungen der Absolventinnen und Absolventen wird deutlich, dass eine positive Einschätzung von beruflichen Zukunftsaussichten häufiger auf Persönlichkeitsmerkmale (z. B. Eigenengagement, persönliche Einstellung und Eigeninitiative), eine negative Bewertung hingegen eher auf objektive Rahmenbedingungen (z. B. Stellenengpässe) zurückgeführt wird.

### 3.8. Sind Sie derzeit bereits berufstätig oder haben Sie einen Job in Aussicht?

	Geschlecht				Gesamt	
	Weiblich		Männlich		Anzahl	Anteil
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Ja	30	66,7%	32	69,6%	62	68,1%
Nein	15	33,3%	14	30,4%	29	31,9%
<b>Gesamt</b>	<b>45</b>	<b>100%</b>	<b>46</b>	<b>100%</b>	<b>91</b>	<b>100%</b>

Etwas mehr als zwei Drittel der befragten Absolventinnen und Absolventen sind bereits kurz nach Abschluss ihres Studiums erwerbstätig oder haben zumindest einen Job in Aussicht. Dennoch darf diese an sich erfreuliche Tatsache wohl nicht überbewertet werden, wie die nachfolgenden Aufstellungen der Tätigkeiten und des Einkommens zeigen.

## Wenn Sie bereits erwerbstätig sind, in welchem Bereich?

	Geschlecht				Gesamt	
	Weiblich		Männlich			
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
<b>Ausbildungskonform:</b>						
Musikunterricht/Lehrtätigkeit	17	34,0%	20	37,0%	37	35,6%
Musiker/in (Orchester, Kammermusik, Ensemble)	11	22,0%	10	18,5%	21	20,2%
Jazz (Instrumental und Gesang)	1	2,0%	8	14,8%	9	8,7%
Kultur-/Projektmanagement	1	2,0%	5	9,3%	6	5,8%
Sänger/in (Oper, Konzertgesang)	4	8,0%	2	3,7%	6	5,8%
wissenschaftliche/Forschungs-Tätigkeit	2	4,0%	2	3,7%	4	3,8%
Kirchenmusiker/in	2	4,0%	1	1,9%	3	2,9%
Bühnengestaltung	3	6,0%	0	0,0%	3	2,9%
Schauspieler/in / Theater	0	0,0%	2	3,7%	2	1,9%
Sonstige	4	8,0%	1	1,9%	5	4,8%
<b>Ausbildungsfremd:</b>						
Sonstige	5	10,0%	3	5,6%	8	7,7%
<b>Gesamt</b>	<b>50</b>	<b>100%</b>	<b>54</b>	<b>100%</b>	<b>104</b>	<b>100%</b>

Die Anzahl von 104 Antworten im Gegensatz zu 98 retournierten Fragebögen ergibt sich daraus, dass in einigen Fällen mehrere Betätigungsfelder von derselben Person angegeben wurden. 35,6% der Befragten verdienen demnach ihren Unterhalt mit Musikunterricht und Lehrtätigkeit und 20,2% als Musiker/in in einem Orchester, Kammermusikensemble oder in einem anderen Ensemble. Etwa die Hälfte der Erwerbstätigen gab an, ein Brutto-Monatseinkommen von unter € 1.000,- zu haben, wie die nachstehende Tabelle zeigt.

## Wenn Sie erwerbstätig sind: Wie hoch ist Ihr derzeitiges Brutto-Monatseinkommen?

	Geschlecht				Gesamt	
	Weiblich		Männlich			
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
< € 1.000,00	16	59,3%	13	46,4%	29	52,7%
€ 1.000,00 bis € 1.500,00	5	18,5%	7	25,0%	12	21,8%
€ 1.501,00 bis € 2.000,00	4	14,8%	3	10,7%	7	12,7%
€ 2.001,00 bis € 2.500,00	0	0,0%	2	7,1%	2	3,6%
€ 2.501,00 bis € 3.000,00	0	0,0%	1	3,6%	1	1,8%
> € 3.000,00	2	7,4%	2	7,1%	4	7,3%
<b>Gesamt</b>	<b>27</b>	<b>100%</b>	<b>28</b>	<b>100%</b>	<b>55</b>	<b>100%</b>

#### **4) Fragen zur KUG allgemein:**

*Dieser Fragenkomplex diente der freien Meinungsangabe hinsichtlich der Stärken und Schwächen der KUG. Hier finden Sie eine Zusammenfassung der Antworten der Absolventinnen und Absolventen.*

##### **4.1. Was waren Ihrer Meinung nach die STÄRKEN des Studiums an der KUG?**

- Besonders oft wurde auf die persönliche Betreuung durch Lehrende, deren hohe Qualifikation und Fachkompetenz hingewiesen.
- Als besondere Stärke der KUG wurde immer wieder das breitgefächerte Lehrangebot mit seiner Vielseitigkeit genannt, aber auch der Bezug zur Praxis, die Möglichkeit des Einzelunterrichts für die künstlerische Vermittlung und die gute Organisation des Studienplans an sich fanden bei den Absolventinnen und Absolventen großen Anklang.
- Die technische und räumliche Ausstattung der KUG wurde von einigen Befragten ebenso positiv hervorgehoben wie auch die Einrichtung der Bibliothek.
- Wie auch schon bei den vorangegangenen Befragungen immer wieder positiv hervorgehoben, wurden auch diesmal die übersichtliche Struktur des Studiums sowie die gute Organisation und Betreuung im administrativen Bereich (besonders die Studien- und Prüfungsabteilung wurde wieder mehrfach gelobt) bestätigt. Das familiäre Klima an der KUG wurde von den Absolventinnen und Absolventen des Studienjahres 2006/2007 als besonders angenehm empfunden.
- Nach Meinung einiger Befragter zeichnet sich die KUG auch durch ihren Status als international hoch angesehene Universität mit berühmten Lehrenden und durch das hohe Niveau der Ausbildung aus.
- Weiteren Angaben der Befragten zufolge wurden die Stärken des Studiums an der KUG auch in der Förderung der Kreativität und der Möglichkeit zur künstlerischen Freiheit gesehen.
- Nicht zuletzt stellen nach Meinung der Befragten das internationale Flair und der intensive Kontakt mit Lehrenden und Studierenden aus aller Welt den Anreiz für ein Studium an der KUG dar.

##### **4.2. Was waren Ihrer Meinung nach die SCHWÄCHEN des Studiums an der KUG?**

- Am häufigsten wurde von den Absolventinnen und Absolventen bemängelt, dass aufgrund der vielen Nebenfächer zu wenig Zeit für das künstlerische Hauptfach bleibe.
- Vielfach kritisiert wurden auch die Organisation und das Niveau des KUG-Orchesters.
- Nicht ganz so positiv wie in den Vorjahren wurden bei dieser Befragung die Auftrittsmöglichkeiten für Studierende bewertet, wo nach Meinung der Befragten vor allem in den Bereichen „Alte Musik“, „Instrumental(Gesangs-)pädagogik“ und „Musikerziehung“ Handlungsbedarf bestehe.
- Die didaktische und pädagogische Ausbildung für die Unterrichtstätigkeit an Musikschulen wurde als nicht ausreichend bewertet.
- Verbesserungswürdig sei auch der Informationsaustausch über das außeruniversitäre Kunstgeschehen – vor allem im Bereich des internationalen Musiklebens.
- Bemängelt wurden vereinzelt auch die Arbeitshaltung, die Flexibilität, die Toleranz und Aufgeschlossenheit von manchen Lehrenden.
- Auf die schlechten Bedingungen im Bereich der Infrastruktur, wie z. B. das Raumangebot für Übungseinheiten und die Instrumentenausstattung, wurde auch diesmal hingewiesen.

#### 4.3. Würden Sie einer Freundin /einem Freund ein Studium an der KUG empfehlen?

Erfreulicherweise hat sich am Ergebnis der letzten Jahre nichts geändert. Die überwiegende Mehrheit der Absolventinnen und Absolventen würde nach wie vor einer Freundin/einem Freund ein Studium an der KUG empfehlen.

	Geschlecht				Gesamt	
	Weiblich		Männlich			
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Ja	37	92,5%	36	85,7%	73	89,0%
Nein	3	7,5%	6	14,3%	9	11,0%
<b>Gesamt</b>	<b>40</b>	<b>100%</b>	<b>42</b>	<b>100%</b>	<b>82</b>	<b>100%</b>

Als Begründung wurden unter anderem folgende Punkte angeführt:

- die gute Gesamtausbildung auf einem hohen Niveau als Vorbereitung für den Berufseinstieg
- eine angenehme Atmosphäre in einem familiären Ambiente
- Theorie und Praxis stehen in positiver Relation
- neue Impulse im Lehrpersonal
- unter der Voraussetzung einer/eines guten Hauptfachlehrerin/Hauptfachlehrers
- Graz als Studierendenstadt mit ihrem kulturellen Angebot

### III. Schlusswort

Der hier vorliegende Bericht spiegelt das Ergebnis der vierten Befragung der Absolventinnen und Absolventen der KUG in Folge wider. Erfreulicherweise hält sich die Zufriedenheit nach Aussagen der Befragten seit Beginn der Befragungen am Ende des Sommersemesters 2004 konstant, die Ausbildung an der KUG, vor allem die Unterrichtsform als Einzelunterricht und die damit verbundene persönliche Betreuung durch Lehrende, wird nach wie vor durchwegs positiv beurteilt. Eine deutliche Verbesserung kann im Gegensatz zu den Aussagen vergangener Befragungen bei der organisatorischen und administrativen Unterstützung aber auch bei der Struktur der Studienpläne verzeichnet werden.

Dieses Ergebnis zeigt, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist. Mit der Gründung des Career Service Centers mit dem Leitziel „Hilfe zur Selbsthilfe“ wird dem Wunsch nach karrierefördernden Maßnahmen Rechnung getragen. Zahlreiche berufsübergreifende Weiterbildungsangebote zu Themen wie Selbstvermarktung, Management, wirtschaftliche und rechtliche Grundlagen – um nur einige zu nennen – setzen gezielt auf Unterstützung und Förderung von Absolventinnen und Absolventen beim Übergang zum Beruf.

Es darf nie vergessen werden, dass Absolventinnen und Absolventen, die mit einem Gefühl der Zufriedenheit und gestärktem Selbstbewusstsein auf ihre Ausbildungszeit an der Universität zurückblicken, ein wichtiger Nachweis für die Qualität der universitären Ausbildung sind. Um diesen Standard aufrecht zu erhalten und den immer schneller wachsenden Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt gerecht zu werden, wurden zur Förderung von Absolventinnen und Absolventen bereits im Studienjahr 2007/2008 wichtige Akzente gesetzt (Veranstaltungen zu den Themen Kulturmanagement und Selbstvermarktung, Auftrittcoaching und der Ausbau der Musikvermittlung), an deren Weiterentwicklung kontinuierlich gearbeitet wird.

## IV. Anhang

Einzelauswertungen zu den grafischen Darstellungen auf den Seiten 9 und 11:

### 2.7. Wie beurteilen Sie rückblickend folgende Aspekte Ihres Studiums an der KUG?

Aspekt		Sehr gut	Gut	Befriedigend	Eher schlecht	Schlecht	Gesamt
Vielfältigkeit des Lehrangebotes	Anzahl	27	48	15	3	1	94
	Anteil	28,7%	51,1%	16,0%	3,2%	1,1%	100%
Curriculavorschriften (Studienpläne)	Anzahl	13	41	30	9	1	94
	Anteil	13,8%	43,6%	31,9%	9,6%	1,1%	100%
Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen	Anzahl	18	40	24	9	4	95
	Anteil	18,9%	42,1%	25,3%	9,5%	4,2%	100%
Vermittlung der Studieninhalte (Pflichtfächer)	Anzahl	20	49	22	4	0	95
	Anteil	21,1%	51,6%	23,2%	4,2%	0,0%	100%
Vermittlung künstlerischer Techniken	Anzahl	36	40	16	2	1	95
	Anteil	37,9%	42,1%	16,8%	2,1%	1,1%	100%
Lehrmethoden, didaktische Vermittlung	Anzahl	20	44	21	5	3	93
	Anteil	21,5%	47,3%	22,6%	5,4%	3,2%	100%
Aktualität der Inhalte	Anzahl	26	40	20	7	1	94
	Anteil	27,7%	42,6%	21,3%	7,4%	1,1%	100%
Praxisbezogenheit	Anzahl	24	44	18	9	1	96
	Anteil	25,0%	45,8%	18,8%	9,4%	1,0%	100%
Betreuung während des Studiums von Seiten des Lehrpersonals	Anzahl	43	37	13	2	1	96
	Anteil	44,8%	38,5%	13,5%	2,1%	1,0%	100%
Engagement der/der Lehrenden	Anzahl	49	34	5	4	4	96
	Anteil	51,0%	35,4%	5,2%	4,2%	4,2%	100%
Betreuung der Abschlussarbeit	Anzahl	53	28	14	1	1	97
	Anteil	54,6%	28,9%	14,4%	1,0%	1,0%	100%
Möglichkeiten zur Mitgestaltung des Studiums	Anzahl	16	38	23	12	4	93
	Anteil	17,2%	40,9%	24,7%	12,9%	4,3%	100%
Service für Studierende	Anzahl	49	31	12	4	1	97
	Anteil	50,5%	32,0%	12,4%	4,1%	1,0%	100%
Möglichkeiten zur Nutzung von EDV-Einrichtungen	Anzahl	30	38	15	5	2	90
	Anteil	33,3%	42,2%	16,7%	5,6%	2,2%	100%
Ausstattung der Bibliothek/Mediathek/ Fachliteratur	Anzahl	47	33	14	3	0	97
	Anteil	48,5%	34,0%	14,4%	3,1%	0,0%	100%
Bereitstellung von Lehr- und Arbeitsmaterialien	Anzahl	24	41	22	5	2	94
	Anteil	25,5%	43,6%	23,4%	5,3%	2,1%	100%
Stipendien-Angebot	Anzahl	17	21	26	17	6	87
	Anteil	19,5%	24,1%	29,9%	19,5%	6,9%	100%
Angebote zu internationalen Studierendenaustauschprogrammen	Anzahl	14	29	26	7	7	83
	Anteil	16,9%	34,9%	31,3%	8,4%	8,4%	100%
Sonstige Angebote für Studierende	Anzahl	9	30	29	17	3	88
	Anteil	10,2%	34,1%	33,0%	19,3%	3,4%	100%

**2.9. Für wie wichtig halten Sie den Erwerb der folgenden Qualifikationen/Befähigungen der Studierenden während ihres Studiums?**

Künstlerisch-technische Fähigkeiten	Anzahl	Anteil
Sehr wichtig (1)	71	73,2%
(2)	20	20,6%
(3)	4	4,1%
(4)	2	2,1%
Völlig unwichtig (5)	0	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>97</b>	<b>100%</b>
<b>Mittelwert</b>	<b>1,35</b>	

Künstlerisch-interpretatorische Fähigkeiten	Anzahl	Anteil
Sehr wichtig (1)	76	80,0%
(2)	16	16,8%
(3)	1	1,1%
(4)	1	1,1%
Völlig unwichtig (5)	1	1,1%
<b>Gesamt</b>	<b>95</b>	<b>100%</b>
<b>Mittelwert</b>	<b>1,26</b>	

Einschlägiges künstlerisches Fachwissen	Anzahl	Anteil
Sehr wichtig (1)	49	50,5%
(2)	36	37,1%
(3)	9	9,3%
(4)	3	3,1%
Völlig unwichtig (5)	0	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>97</b>	<b>100%</b>
<b>Mittelwert</b>	<b>1,65</b>	

Fähigkeit zur Vermittlung fachspezifischer Inhalte	Anzahl	Anteil
Sehr wichtig (1)	47	49,0%
(2)	40	41,7%
(3)	7	7,3%
(4)	2	2,1%
Völlig unwichtig (5)	0	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>96</b>	<b>100%</b>
<b>Mittelwert</b>	<b>1,63</b>	

**2.10. In welchem Maße werden diese Qualifikationen Ihrer Meinung nach an der KUG gefördert?**

Künstlerisch-technische Fähigkeiten	Anzahl	Anteil
In hohem Maße (1)	54	56,3%
(2)	29	30,2%
(3)	10	10,4%
(4)	3	3,1%
Gar nicht (5)	0	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>96</b>	<b>100%</b>
<b>Mittelwert</b>	<b>1,60</b>	

Künstlerisch-interpretatorische Fähigkeiten	Anzahl	Anteil
In hohem Maße (1)	38	39,6%
(2)	42	43,8%
(3)	10	10,4%
(4)	4	4,2%
Gar nicht (5)	2	2,1%
<b>Gesamt</b>	<b>96</b>	<b>100%</b>
<b>Mittelwert</b>	<b>1,85</b>	

Einschlägiges künstlerisches Fachwissen	Anzahl	Anteil
In hohem Maße (1)	25	26,0%
(2)	45	46,9%
(3)	22	22,9%
(4)	4	4,2%
Gar nicht (5)	0	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>96</b>	<b>100%</b>
<b>Mittelwert</b>	<b>2,05</b>	

Fähigkeit zur Vermittlung fachspezifischer Inhalte	Anzahl	Anteil
In hohem Maße (1)	17	17,7%
(2)	43	44,8%
(3)	31	32,3%
(4)	4	4,2%
Gar nicht (5)	1	1,0%
<b>Gesamt</b>	<b>96</b>	<b>100%</b>
<b>Mittelwert</b>	<b>2,26</b>	

**2.9. Für wie wichtig halten Sie den Erwerb der folgenden Qualifikationen/Befähigungen der Studierenden während ihres Studiums?**

Allgemeinbildung, breites Wissen	Anzahl	Anteil
Sehr wichtig (1)	34	35,4%
(2)	44	45,8%
(3)	14	14,6%
(4)	2	2,1%
Völlig unwichtig (5)	2	2,1%
<b>Gesamt</b>	<b>96</b>	<b>100%</b>
<b>Mittelwert</b>		<b>1,90</b>

Computerkenntnisse, computerunterst. Arbeiten	Anzahl	Anteil
Sehr wichtig (1)	16	16,5%
(2)	47	48,5%
(3)	27	27,8%
(4)	4	4,1%
Völlig unwichtig (5)	3	3,1%
<b>Gesamt</b>	<b>97</b>	<b>100%</b>
<b>Mittelwert</b>		<b>2,29</b>

Selbstpräsentation	Anzahl	Anteil
Sehr wichtig (1)	58	59,8%
(2)	27	27,8%
(3)	9	9,3%
(4)	3	3,1%
Völlig unwichtig (5)	0	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>97</b>	<b>100%</b>
<b>Mittelwert</b>		<b>1,56</b>

Zusammenhänge erkennen	Anzahl	Anteil
Sehr wichtig (1)	62	64,6%
(2)	25	26,0%
(3)	7	7,3%
(4)	2	2,1%
Völlig unwichtig (5)	0	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>96</b>	<b>100%</b>
<b>Mittelwert</b>		<b>1,47</b>

**2.10. In welchem Maße werden diese Qualifikationen Ihrer Meinung nach an der KUG gefördert?**

Allgemeinbildung, breites Wissen	Anzahl	Anteil
In hohem Maße (1)	5	5,2%
(2)	32	33,3%
(3)	40	41,7%
(4)	13	13,5%
Gar nicht (5)	6	6,3%
<b>Gesamt</b>	<b>96</b>	<b>100%</b>
<b>Mittelwert</b>		<b>2,82</b>

Computerkenntnisse, computerunterst. Arbeiten	Anzahl	Anteil
In hohem Maße (1)	12	12,5%
(2)	16	16,7%
(3)	38	39,6%
(4)	19	19,8%
Gar nicht (5)	11	11,5%
<b>Gesamt</b>	<b>96</b>	<b>100%</b>
<b>Mittelwert</b>		<b>3,01</b>

Selbstpräsentation	Anzahl	Anteil
In hohem Maße (1)	11	11,6%
(2)	24	25,3%
(3)	39	41,1%
(4)	18	18,9%
Gar nicht (5)	3	3,2%
<b>Gesamt</b>	<b>95</b>	<b>100%</b>
<b>Mittelwert</b>		<b>2,77</b>

Zusammenhänge erkennen	Anzahl	Anteil
In hohem Maße (1)	15	15,8%
(2)	31	32,6%
(3)	28	29,5%
(4)	17	17,9%
Gar nicht (5)	4	4,2%
<b>Gesamt</b>	<b>95</b>	<b>100%</b>
<b>Mittelwert</b>		<b>2,62</b>

**2.9. Für wie wichtig halten Sie den Erwerb der folgenden Qualifikationen/Befähigungen der Studierenden während ihres Studiums?**

Kreativität	Anzahl	Anteil
Sehr wichtig (1)	66	68,0%
(2)	23	23,7%
(3)	5	5,2%
(4)	1	1,0%
Völlig unwichtig (5)	2	2,1%
<b>Gesamt</b>	<b>97</b>	<b>100%</b>
<b>Mittelwert</b>		<b>1,45</b>

Managementqualitäten	Anzahl	Anteil
Sehr wichtig (1)	43	44,3%
(2)	30	30,9%
(3)	17	17,5%
(4)	5	5,2%
Völlig unwichtig (5)	2	2,1%
<b>Gesamt</b>	<b>97</b>	<b>100%</b>
<b>Mittelwert</b>		<b>1,90</b>

Soziale Fähigkeiten	Anzahl	Anteil
Sehr wichtig (1)	64	66,7%
(2)	24	25,0%
(3)	5	5,2%
(4)	1	1,0%
Völlig unwichtig (5)	2	2,1%
<b>Gesamt</b>	<b>96</b>	<b>100%</b>
<b>Mittelwert</b>		<b>1,47</b>

**2.10. In welchem Maße werden diese Qualifikationen Ihrer Meinung nach an der KUG gefördert?**

Kreativität	Anzahl	Anteil
In hohem Maße (1)	18	18,8%
(2)	30	31,3%
(3)	24	25,0%
(4)	19	19,8%
Gar nicht (5)	5	5,2%
<b>Gesamt</b>	<b>96</b>	<b>100%</b>
<b>Mittelwert</b>		<b>2,61</b>

Managementqualitäten	Anzahl	Anteil
In hohem Maße (1)	8	8,3%
(2)	17	17,7%
(3)	29	30,2%
(4)	23	24,0%
Gar nicht (5)	19	19,8%
<b>Gesamt</b>	<b>96</b>	<b>100%</b>
<b>Mittelwert</b>		<b>3,29</b>

Soziale Fähigkeiten	Anzahl	Anteil
In hohem Maße (1)	15	15,8%
(2)	29	30,5%
(3)	23	24,2%
(4)	21	22,1%
Gar nicht (5)	7	7,4%
<b>Gesamt</b>	<b>95</b>	<b>100%</b>
<b>Mittelwert</b>		<b>2,75</b>



***IMPRESSUM:***

Universität für Musik und darstellende Kunst Graz  
Vizerektorat für Qualitätsmanagement, Personalentwicklung  
und Gender Mainstreaming und Vizerektorat für Lehre

8010 Graz, Brandhofgasse 18  
Kontakt für Rückfragen: [lydia.batiza@kug.ac.at](mailto:lydia.batiza@kug.ac.at)